



Datum 02.11.2007

Presseinformation

Das Boot – Geschichte · Mythos · Film

Ausstellung dokumentiert Filmentstehung und Geschichte des U-Boot-Krieges

„Das Boot“ war einer der erfolgreichsten und umstrittensten deutschen Filme. Die Produktion nach einer Romanvorlage von Lothar Günther Buchheim wurde für sechs Oscars nominiert. Die strapaziösen Dreharbeiten, der technische Aufwand und die hohen Produktionskosten von 25 Mio. D-Mark (1981) haben den Film zur Legende gemacht. Gelobt wurden besonders die schauspielerischen Leistungen, die Filmmusik und die Kameraführung. Mit 5,8 Millionen Besuchern gehört „Das Boot“ bis heute zu den zehn erfolgreichsten deutschen Filmen.

Das Haus der Geschichte zeigt vom 16. November 2007 bis 24. Februar 2008 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filmmuseum Frankfurt, dem Autorenteam „Das Boot Revisited“ und der Bavaria Film GmbH eine Ausstellung mit vielen Originalexponaten und Filmausschnitten: Unter den 300 Objekten sind der imposante U-Boot-Turm, Kostüme und Requisiten sowie ein 2,5 Meter Gesamtmodell der U 96. Rund 50 Interviews mit Schauspielern und Mitgliedern der Filmcrew ermöglichen einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen dieser außergewöhnlichen Filmproduktion. „Das Haus der Geschichte erweitert die Ausstellung durch eine Dokumentation des U-Boot-Krieges, die den Film in die historischen Zusammenhänge einbettet,“ergänzt der Präsident der Stiftung Haus der Geschichte, Prof. Dr. Hans Walter Hütter

Die Vorlage

Der 1973 erschienene Roman „Das Boot“ von Lothar Günther Buchheim basiert auf persönlichen Erinnerungen des Autors. Buchheim schildert in seinem Buch das wechselhafte Geschick von „U 96“ und seiner Besatzung unter Kapitänleutnant Heinrich Lehmann-Willenbrock auf ihrer „7. Feindfahrt“ im Herbst 1941. Der Autor beschreibt das Leben an Bord des U-Bootes und zeichnet das Bild eines aussichtslosen Kampfes, in dem die „einfachen“ Soldaten Opfer einer rücksichtslosen, fanatischen Führung wurden. Die Ausstellung zeigt Reaktionen auf den in viele Sprachen übersetzten Roman und dokumentiert seinen internationalen Erfolg.

Der U-Boot-Krieg

Die genauen Zahlen der getöteten alliierten Soldaten, Seeleute und Passagiere bei deutschen U-Boot-Angriffen lassen sich nicht ermitteln. Allein die britische Handelsmarine verlor während des Zweiten Weltkrieges mehr als 32.000 Soldaten. Auf Grund der technischen Überlegenheit und verbesserten Abwehr der Alliierten ab 1943 nahmen die Verluste auf deutscher Seite massiv zu. Sie waren so hoch wie bei keiner anderen Waffengattung. Mindestens 28.000 von insgesamt etwa 45.000 U-Bootfahrern kamen ums Leben. Begleitet von Durchhalteparolen der Seekriegsleitung kämpften die Besatzungen, die sich bis zum Schluss mehrheitlich aus Freiwilligen rekrutierten, bis zur Kapitulation weiter.

Haus der Geschichte
Willy-Brandt-Allee 14
53113 Bonn

Tel.: 02 28 / 9165-109
Fax: 02 28 / 9165-302
Internet: www.hdg.de



Datum 02.11.2007

Presseinformation

Der Film

Der Film von Regisseur Wolfgang Petersen, von dem es eine Kinofassung und eine umfangreichere Fernsehversion gibt, zeigt in packenden Bildern eine Gruppe von Menschen unter extremen Bedingungen in einem Wechsel aus beklemmender Ruhe und dramatischen Gefahrensituationen. Seine Premiere löste ein kontroverses Medienecho aus. Für die Ausstellung wählte das Autorenteam „Das Boot Revisited“ Material aus über 130 Stunden Interviews mit Schauspielern und dem Filmteam aus. Aus der Montage von Statements, Filmausschnitten und vielen unveröffentlichten Film- und Fotodokumenten entstand ein Stück erzählter Filmgeschichte.

Das Boot – Geschichte·Mythos·Film

16.11. 2007 – 24.2. 2008

Dienstag – Sonntag, 9 – 19 Uhr

Eintritt frei

Vorbesichtigung: 15.11. 2007, 10.00 Uhr,

Pressekonferenz 11.00Uhr

Eröffnung: 19. 30 Uhr.

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn, Museumsmeile

Tel: (0228) 9165-0, Fax: (0228) 9165-302, www.hdg.de